



HISTORISC HES MUSEUM

Dauerausstellung



NATIONAL MUSEUM VON MONTENEGRO



URGESCHICHTE UND ANTIKE

Die frühesten Spuren menschlicher Aktivitäten in der Region Montenegro stammen aus einer Zeit vor 180.000 Jahren. Lange bevor die ersten Buchstaben menschliche Gedanken festhielten, lebten Jägersammler seit Jahrtausenden von reichen Wäldern, Flüssen, Seen und Meeren in einer Welt, die sich sehr von der heutigen unterscheidet. Der Neolithisierungsprozess führt zu einer Revolution in der Lebensweise der Bevölkerung auf dem Landesgebiet Montenegros. Es entstehen neue sozioökonomische Beziehungen, die auf der Entwicklung neuer Industriezweigen, vor allem der Landwirtschaft und Viehzucht, zugrunde legen. Die ersten Einwohner der malerischen Landschaften dieses Landes, die von historischen Quellen erwähnt wurden, waren Mitglieder der illyrischen Stämme. Die Ethnogenese dieser indoeuropäischen Gruppe, deren Kultur sich zu Beginn des ersten Jahrtausends v. Chr. auf die westlichen Balkanstaaten ausbreitete, kann in seinen früheren Stadien durch den Reichtum an archäologischem Material der Eisenzeit verfolgt werden. Die komplexe Welt der illyrischen Stämme wird durch die Ankunft der Griechen und die Bildung ihrer Kolonien an der montenegrinischen Küste bereichert. Obwohl viele Legenden die Phönizier erwähnen, deuten die archäologischen Überreste darauf hin, dass die Griechen, wahrscheinlich aus Colchis, die ersten Kolonien und Emporien gründeten, unter denen Ulcinj und Budva die wichtigsten sind. Der Einfluss der Griechen, hauptsächlich durch intensive Handelskontakte, führte zur Entwicklung der illyrischen Kultur und zu Fortschritten bei der Metallverarbeitung. Sie beginnen, Festungen mit megalithischen Mauern zu errichten und bilden die ersten mächtigen Königreiche. Die illyrische Welt wird jedoch durch den Aufstieg des ersten europäischen Imperiums im Westen erschüttert. Die römische Republik versucht während der drei Jahrhunderte, die Dominanz über die Illyrer auszuüben und die östliche Adriaküste zu kontrollieren. Neue Eroberer, bilden schließlich ihre eigene Verwaltung, ab dem 1. Jahrhundert v. Chr. errichteten sie neue Städte, Festungen, Brücken, Straßen und Wasserstraßen, siedelten die Veteranen ihrer Armee an, und nach fünf Jahrhunderten Romanisierung blieb von der illyrischen Kultur wenig übrig. Inwieweit die römische Kultur die unzugänglichen Gebirgsregionen durchdrang, ist noch nicht bekannt, aber in den Küstenregionen und in den unteren Regionen hat sie ihre volle Entwicklung erreicht. Durch die Ankunft des Christentums wird das Siegel des mächtigen Reiches allgegenwärtig. Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches im 5. Jahrhundert werden die Überreste der römischen Zivilisation und des Christentums unter dem Druck der Barbarischen Stämme, Goten, Awaren und Slawen auf die Enklaven an der Küste und nur auf manchen Leuchttürme der Kultur im Inneren reduziert.



MITTELALTER

Im Gegensatz zu anderen Barbaren, die durch den Balkan gingen, um Kriegsbeute zu sammeln, kamen die Slowenen mit der Absicht, zu bleiben.

Die Zeit zwischen dem V. und X. Jahrhundert wurde als "finsteres Mittelalter" genannt. Die frühmittelalterliche Geschichte trägt diesen Namen, weil nur wenige schriftliche Spuren aus dieser Zeit erhalten sind. Es war eine instabile, gewalttätige Periode, in der fast alle Spuren der römischen Zivilisation verschwanden. Im Gebiet des heutigen Montenegros zog sich die Bevölkerung des römischen, jetzt bereits byzantinischen Volkes vor der Begegnung der Barbaren in die Küstengegenden zurück und stellte die alten unzugänglichen illyrischen Festungen im Inneren wieder her, während sich das slawische Meer auf die umliegenden Gebiete ausbreitete. Wir wissen nicht, wie lange diese Spaltung zwischen der alten Bevölkerung und den Slowenen dauerte, aber die Christianisierung, die zwischen dem 7. und 9. Jahrhundert in mehreren Wellen stattfand, hatte sicherlich eine wichtige Rolle bei der Zerstörung der Barrieren. Byzanz gelang es, diese Gebiete im IX. und X. Jahrhundert unter seine Kontrolle wieder zu bringen, und seine Chronisten nennen die politischen Schöpfungen in diesem Gebiet Sklavinien. Das erste Sklavinien in diesem Gebiet wurde Doclaea genannt, nach dem Namen der größten römischen Stadt in der Region. Nur der Name des ersten slawischen Staates in dieser Region spricht von der Symbiose der alten und der neuen Bevölkerung.

Im Laufe der Zeit traten die slawischen Herrscher aus der Legende heraus, traten in die Geschichte ein und stießen die byzantinischen Bezeichnungen ab und begaben sich in den Kampf zur Erschaffung neuer Königreiche. Am Übergang von XI. zum XII. Jahrhundert erscheint der Name Zeta immer häufiger anstatt Doclaea in den historischen Quellen. In diesem Zeitraum gelang es den Herrschern der Vojislavljević-Dynastie, den Byzantinern und den umliegenden slawischen Herrschern zu widerstehen und ein unabhängiges Königreich zu errichten. Nach der Spaltung der christlichen Kirche im Jahre 1054, neigte sich die Dynastie Vojislavljević dem Westen und dem Papst. Im XII. Jahrhundert schwächen das Königreich die Jahrzehnte der inneren Unruhen in Zeta, das Serbien um 1185 erobert. Zeta bleibt bis zur Mitte des XIV. Jahrhunderts Teil des serbischen Königreichs, ab wann die neue Dynastie Balsić diese Gebiete unabhängig beherrscht. Durch die Eroberungen Serbiens kam es zur Verbreitung der Orthodoxie.

Die venetische Eroberung der montenegrinischen Küste und die ständige Bedrohung durch die serbischen und bosnischen Adeligen schwächen die Position der Dynastie Balsić. Im XV. Jahrhundert regiert das Land, das seit dieser Zeit Montenegro heißt, von den Herrschern aus dem Hause Crnojević. Die regionale politische Instabilität wird die Tür zum Eindringen eines neuen Eroberers aus dem Osten, der Osmanen, öffnen. Montenegro unter der Dynastie Crnojević ist der letzte Balkanstaat, der 1496 unter osmanische Herrschaft fiel.

Die Kultur des Mittelalters auf dem Territorium Montenegros erlebte ihren Aufstieg in der Sakralarchitektur, sowohl katholisch als auch orthodox, und der symbiotische Höhepunkt wurde durch den Bau des Renaissance-Klosters in Cetinje im Jahr 1484 erreicht. Hier entstanden einige der schönsten und bedeutendsten Werke der mittelalterlichen slawischen Literatur, sowohl lateinische als auch kyrillische Schriften, die mit der Eröffnung der ersten Druckerei der Südslawen in der Nähe von Obod bei Cetinje im Jahr 1493 gekrönt wurde.

ZWISCHEN DEM LÖWEN UND DEM DRACHEN

Montenegro ging ins Neue Jahrhundert geteilt zwischen den Venezianern, die ihre Küstengebiete kontrollierten und dem Osmanischen Reich mit einer soliden Verwaltung im Landesinneren. Venetische Besitztümer waren vollständig in die Welt der westlichen Ideen integriert, während die osmanische Besitztümer langsam den Islamismus annahmen.

Und während Europa in die Periode der großen geographischen Entdeckungen eingetreten ist und das Osmanische Reich zum mächtigsten Weltimperium geworden ist, hat an der vergessenen Grenze der östlichen und westlichen Zivilisation das durch den Zusammenbruch der Feudalgesellschaft geschaffene soziale Vakuum seit Jahrhunderten die unterdrückte Gesellschaft von Stämmen und Clans geprägt. Der Abzug der letzten Feudalherren aus dem Hause Crnojević im Jahr 1496 und die Unfähigkeit der Osmanen, in den unzugänglichen Klippen der montenegrinischen Berge eine stärkere Regierung zu etablieren, ermöglichte die Schaffung eines einzigartigen



demokratischen Systems, das in der Volksversammlung verkörpert ist. Als Vertreter der Versammlung erscheint allmählich ein Mitropolit, im Volke auch Fürstbischof genannt.

Während des XVI. und XVII. Jahrhunderts beschloss die Versammlung mehrmals, sich den Venezianern im Krieg gegen die Osmanen anzuschließen. Die Idee, alle Stämme für den gemeinsamen Freiheitskampf zur Schaffung eines unabhängigen Staates zu vereinen, entstand jedoch mit Machtübernahme von Fürstbischof Danilo aus dem Hause Petrović aus dem Stamm Njeguši im Jahre 1697. Durch das Verlassen der Venezianer vom internationalen Schauplatz der Großmächte wurde die Rolle des größten Verbündeten Montenegros vom russischen Reich besetzt. Offiziell begann die aktive Unterstützung der russischen Zaren und Zarrinnen seit 1711 nicht nur, um einen unabhängigen Staat der Montenegriner zu errichten, sondern auch um den orthodoxen Glauben zu stärken und die Ideen der Aufklärung zu verbreiten. Diese Ideen durchdrangen langsam und brachen die Barrieren der Stammeswelt nur schwer, die durch permanente innere und äußere Kriegsführung besetzt waren.

Fürstbischof Danilo Petrović Njegoš war der Gründer der Petrović-Dynastie. Seitdem wurde die Wahl der Fürstbischöfe aus verschiedenen Stämmen abgeschafft, und die Familie Petrović hatte das ausschließliche Recht, einen geistlichen und politischen Führer der Montenegriner zu ernennen. In einer vollständigen wirtschaftlichen und politischen Blockade, eingezwängt zwischen den feindlichen Venezianern und noch immer starken Osmanen, konnten Fürstbischof Sava und Fürstbischof Vasilije trotz aller Bemühungen nur wenig tun, um die Unruhen der Stämme zu verringern und einen größeren Befreiungskampf anzufangen. Selbst die kurze Regierungszeit einer Intriganten Persönlichkeit namens Šćepan der Kleine (1767-1773) änderte die Situation nicht wesentlich. Erst mit der Ankunft von Petar I. Petrović Njegoš an die Macht (1782-1830) haben sich die Montenegriner im endgültigen Kampf um die Befreiung zusammengeschlossen.

ERSCHAFFUNG EINES MODERNEN STAATS

Mit der Abschwächung der Position des Osmanischen Reiches auf der internationalen Bühne und durch innere Unruhen, haben sich Voraussetzungen für den Unabhängigkeitskampf der vereinigten montenegrinischen Stämme geschaffen. Im Sommer 1796 starteten die Osmanen zwei Angriffe auf Montenegro. Beide Male wurden sie in den Schlachten in Martinići und Krusi besiegt. Die beiden großen Siege führten zur Vereinigung von Altmontenegro und Bergen und hinderten die Osmanen daran, Cetinje jemals wieder zu erreichen. Im selben Sommer wurde der Eid der montenegrinischen Führer auf Loyalität und Kampf in einen Rechtsakt von sechs Artikeln verwandelt, der allgemein als Stega bekannt ist. Im Jahr 1798 wurde bei der Versammlung in Cetinje das Allgemeine Gesetzbuch von Montenegro und Bergen in dessen Inhalt Mitglieder der Stege integriert worden, verabschiedet. Durch das Gesetzbuch wurde die Entstehung der Gesetzgebung des Gerichts von Montenegro und Bergen als ständiges Organ der zentralen Verwaltungs-, Justiz- und Exekutivbehörden eingerichtet. Das Gesetzbuch von Montenegro und Bergen spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der staatlichen Behörden und der Schaffung eines Rechtsbewusstseins unter den Montenegrinern. Die großen Siege über die Osmanen und die Grundlagen für die Bildung des modernen Staates haben die Macht von Petar I. Petrović Njegoš sichergestellt und gaben ihm eine Überlegenheit gegenüber der rivalisierenden Familie des Gouverneurs Radonjić. Dies bedeutete auch die Stärkung des russischen Einflusses in Montenegro, der von Petrović-Familie in Bezug auf venetische und später österreichisch-ungarische Einflüsse unterstützt wurde, vertreten durch die Familie des Gouverneurs Radonjić. Einige Jahre später, 1805, eroberten die Truppen von Napoleons Frankreich die venetischen Besitze an der montenegrinischen Küste. Es blieben die schwärmerischen Berichte über den tapferen Widerstand der Bergbewohner gegen die mächtigste Armee des damaligen Europas, aber auch über den subtilen Einfluss der neuen Ideen der Französischen Revolution in Montenegro. Die Franzosen hat die Habsburgermonarchie ersetzt, und die Grenze zwischen dem montenegrinischen Karst und der Mittelmeerküste, die gleichzeitig das Fenster Montenegros in die westliche Welt bildete, wurde zu einer weiteren Front, die die Unabhängigkeit des Staates verteidigte. Die Bemühungen um die Errichtung der Staatsmacht in Montenegro waren im letzten Jahrzehnt der Herrschaft von Peter I. ernsthaft gefährdet. Interne Unruhen, Hungersnot und ständige Konfrontation an der Grenze zielten darauf ab, einen jungen Staatsapparat zu zerstören. Daher führte der neue Herrscher Petar II. Petrović Njegoš (1830-1851) bereits 1831 staatliche Reformen durch, die zur Gründung des Senats, der Gvardija und des Perjaniks führten. Die von Peter I. und Peter II. eingeleiteten Reformen wurden von Fürsten Danilo Petrović Njegoš (1852-1860) abgeschlossen. Mit der Verabschiedung des Gesetzes von 1855 wurde das Rechtssystem des Fürstentums Montenegro definiert. Während Peter II. sein Leben der literarischen Kreativität widmete und die schönsten Werke nicht nur der montenegrinischen, sondern auch der südslawischen Geschichte schuf, hatte Fürst Danilo eine Vision von der vorrangigen Modernisierung der montenegrinischen Gesellschaft und der Erlangung der vollen internationalen Anerkennung. Sein erster Schritt war, die geistliche Bezeichnung des Bischofs aufzugeben, sich selbst als Fürst und Montenegro für das Fürstentum auszurufen. Wieder initiierte er die Montenegrinern in den Krieg und nach einem großartigen Sieg in Grahovac im Jahr 1858 dehnte er sein Land in den Westen zur Herzegowina aus. Er knüpfte feste Verbindungen zum französischen Kaiser Napoleon III., versuchte sich vom russischen Einfluss zu distanzieren und sich zum Westen zu wenden. Er wurde bei dem Attentat im Jahr 1860 in Kotor getötet. Die Osmanen haben die Expansion Montenegros und das Anwachsen seines Einflusses unter den Christen auf dem Balkan nicht passiv beobachtet. Zwei Mal, 1852/1853, 1862 und 1862 versuchten sie mit einer riesigen Armee aus drei Richtungen, Cetinje zu durchdringen. Erst nach Monaten des blutigen Widerstands und des Drucks der internationalen Gemeinschaft der Osmanen, die auch selber große Verluste erlitten, zogen sie sich von der montenegrinischen Grenze zurück. Der darauf folgende vierzehnjährige Frieden ermöglichte Montenegro und seinem jungen Herrscher, Fürst Nikola I. Petrović Njegoš (1860-1921), die Macht zu festigen, die Volksarmee neu zu organisieren und sich auf die bevorstehenden entscheidenden Schlachten vorzubereiten. Die große östliche Krise, in Montenegro auch als der Große Krieg (1876-1878) bekannt, brachte den letzten und größten Konflikt zwischen Montenegro und dem Osmanischen Reich. Nach den Siegen in Vučji dol und Fundina haben die Osmanen Montenegro nie wieder bedroht. Die östliche Krise endete mit dem Berliner Kongress 1878, bei dem Montenegro die volle internationale Anerkennung erhielt.

INTERNATIONALE ANERKENNUNG UND ERKLÄRUNG DES KÖNIGREICHS

Auf dem Berliner Kongress im Jahr 1878 wurden Serbien, Rumänien und Montenegro mit einem Unterschied international anerkannt: Serbien und Rumänien wurden von allen großen europäischen Mächten anerkannt, während Montenegro nur von denjenigen, die dies bis dahin noch nicht getan haben, anerkannt wurde. Russland und Österreich-Ungarn haben mit ihren Verbündeten Frankreich und Deutschland erklärt, dass sie bereits vor dem Berliner Kongress die Unabhängigkeit Cetinjes von Istanbul anerkannten.

Neben der internationalen Anerkennung hat das kleine Montenegro sich noch einen weiteren Traum erfüllt - es ist ans Meer gekommen.

Territoriell erweitert und mit der ungeschlagenen Armee im letzten Krieg haben Montenegro und sein Fürst vor allem unter den slowenischen Balkanvölkern sehr großes Ansehen genossen. Den Langen Frieden auf dem Balkan, zwischen 1878 und 1913, nutzte Fürst Nikola, um sein kleines Land zu modernisieren und ihren Ruf auf den europäischen Höfen zu stärken.

Eine moderne Regierung und kommunale Verwaltung, eine neu organisierte Armee, bessere Schulwesen, Gesundheit, Infrastruktur und Kommunikation wurden eingerichtet. Montenegro hat sein Geld, Perper und das modernste telegrafische System erhalten. Behinderte Entwicklung über mehrere Jahrhunderte und die häufigen Kriege führten zur Konsequenz der Verzögerung gegenüber den entwickelten Industrieländern im Westen. Einer der wichtigsten Schritte von Fürst Nikola war die Gleichberechtigung von Angehörigen aller Religionen in seinem eigenen Land. Die Rechte wurden durch internationale Verträge mit dem osmanischen Sultan und das Konkordat mit dem Papst in den Jahren 1878 und 1886 bestätigt. Die Gleichstellung und Sicherung der Rechte aller Bürger des Fürstentums hat die Grundlagen des multi-konfessionellen und multikulturellen Montenegros geschaffen.

Fürst Nikola versuchte sich den Ruf in der internationalen Politik, durch die Heirat seiner Töchter an den serbischen, russischen, deutschen und italienischen Höfen, zu sichern. Der Schwiegervater Europas war treu jedoch nach wie vor am meisten seinem größten und mächtigsten Verbündeten, Zarenrußland, und es ist nicht verwunderlich, dass Montenegro nach Russland, als letzte in Europa, die Verfassung von 1905 verabschiedet hat, die die Tür zu Demokratie und Parlamentarismus öffnete.

Trotzdem blieb der alte Fürst zum Jahrestag fest an der Macht - 50 Jahre nach seiner Herrschaft im Jahr 1910, erklärte er Montenegro zum Königreich und sich selbst zum König. Die Krönungszeremonie in Cetinje, an der die Vertreter fast aller europäischen Dynastien teilnahmen, bestätigte nur den Ruf, den das kleine Balkanland auf dem alten Kontinent hatte.

Der lange Frieden näherte sich dem Ende, und die Bedingungen für die endgültige Vertreibung der Osmanen aus dem Balkan waren günstig. Balkan-Verbündete: Griechenland, Bulgarien, Serbien und Montenegro begannen 1912 den Balkankrieg, in dem Montenegro traditionell wieder als erste mit einer eigenen Armee loszog. In Mitwirkung mit der serbischen Armee erweiterte sich Montenegro erneut territorial, aber die Lage auf der Weltbühne gab den Balkan-Gewinnern keine Zeit, die Früchte des Sieges zu genießen. Schüsse in Sarajevo deuteten auf den Beginn des Ersten Weltkrieges hin, wobei Montenegro, erschöpft durch die vorangegangenen Balkankriege, die Seite der Streitkräfte von Antanta betrat. Die serbische und montenegrinische Armee hielt die Südfront volle 18 Monate lang gegen den mehrmals überlegenen Feind. Durch den Eintritt Bulgariens in den Krieg an der Seite der Mittelmächte befand sich die erschöpfte serbische Armee in einer hoffnungslosen Situation und musste sich über Albanien zurückziehen. Der Rückzug wurde von der kleinsten europäischen Armee verteidigt und führte eine der seltsamsten Schlachten der Kriegsgeschichte. In der Schlacht bei Mojkovac am 6. und 7. Januar 1916 besiegten die Montenegriner die Österreich-Ungarische Armee. Ein paar Tage später musste Montenegro ohne die Möglichkeit des Rückzugs Waffen abgeben.

Der König und ein Teil der Regierung hatten es zuvor geschafft, nach Italien und dann nach Frankreich zu fliehen, während die abtrünnigen Truppen einen Guerillakampf gegen die Besatzer in den montenegrinischen Bergen führten. Jedoch wussten nur wenige, dass bereits eine neue Karte von Europa erstellt wurde. Eine Karte, in der es keinen Platz für Montenegro gibt.

ZWISCHEN ZWEI WELTKRIEGEN

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges haben die Siegerländer von Versailles die neuen Grenzen Europas festgelegt. Es wurde beschlossen, einen Staat südslawischer Nationen mit der serbischen Dynastie Karađorđević an der Spitze zu bilden. In diesen Plänen gab es keinen Platz für das Königreich Montenegro. Vergeblich versuchten der König, die Regierung im Exil, die Überreste der montenegrinischen Armee in Italien sowie ein Teil der internationalen Gemeinschaft, der sich auf das Völkerrecht berief, das Bewusstsein des bürgerlichen Europas für das Recht der kleinen Nationen auf Selbstbestimmung zu wecken. Leere Stühle in Versailles, vor denen Montenegro geschrieben stand, ist ein Symbol dafür, dass ein siegreicher Staat nicht in der Lage ist, sich seine Stimme zu erkämpfen.

Das Königreich Montenegro trat 1918 unter der Karađorđević-Dynastie mit Serbien in den gemeinsamen Staat ein und wurde als solches in den neu gegründeten Staat der Serben, Kroaten und Slowenen integriert, der später in Jugoslawien umbenannt wurde. Nur wenige Monate später, am 7. Januar 1919, brach der Aufstand der Loyalisten des Königs Nikola aus. Sie versuchten, durch den bewaffneten Kampf die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf sich zu ziehen, nicht nur auf Verstöße gegen das Völkerrecht aufmerksam zu machen, sondern auch auf die immer häufiger auftretenden Verbrechen der Friedenstruppen. Der Kampf hatte Bedeutung bis zum Tod von König Nikola 1921 in Frankreich und der Auflösung der letzten Exilregierung.

Zwischen den beiden Kriegen war Montenegro ein armes Gebiet des neuen Königreichs. In der Weltwirtschaftskrise erholte sich das Land langsam von der Zerstörung aus dem Ersten Weltkrieg. In der gesamten ersten Jahrzehnte ihres Bestehens konnte die Regierung in Belgrad keine größere Unterstützung von der lokalen Bevölkerung erreichen. Erst nach der Einführung der Diktatur, einer strengeren Kontrolle und einer stärkeren Bindung der Bürger an den Haushalt haben die jugoslawischen Behörden ein etwas günstigeres Klima für ihr Handeln geschaffen. Das Vakuum, das durch das Verschwinden der alten Elite und ständigen politischen Unruhen geschaffen wurde, hat jedoch die neue politische Macht in Europa ausgefüllt - die Kommunisten. Ende der 1930er Jahre wuchs die Unzufriedenheit, es kam häufig zu Protesten und Streiks, und alte nationale Spaltungen kamen allmählich ans Licht. In einer solchen Situation trat Montenegro in den Zweiten Weltkrieg ein.



ZWEITER WELTKRIEG

Das Königreich Jugoslawien wurde 1941 nach einem kurzen Krieg im April besiegt. Die Teilung des Staates folgte zwischen NS-Deutschland, dem faschistischen Italien und ihren Verbündeten. Das Gebiet Montenegros wurde von Italien besetzt und bald wurde das Hohe Zivilkommissariat eingerichtet. Einige Teile des heutigen Montenegros werden direkt mit Italien verschmolzen, andere wurden Teil der Quislingstaat des Großalbanien.

Bald nach der Kapitulation der jugoslawischen Armee begannen die Vorbereitungen der Bevölkerung Montenegros, den Aufstand zu erheben. In der Organisation haben sich Kommunisten und ehemaligen Offizieren der Armee hervorgehoben.

Am 13. Juli 1941 brach bis damals der massivste Aufstand auf dem Gebiet Montenegros gegen die Besatzungsmacht im versklavten Europa aus. Mehr als 30.000 Menschen haben im Freiheitskampf Waffen genommen und innerhalb weniger Tage fast ganz Montenegro befreit. Mit der Unterstützung der Verstärkungstruppen haben die Italiener nach ein paar Monaten die Flammen des Aufstands gelöscht, doch der Frieden war nicht gesichert. Die faschistischen Behörden haben die Militärregierung-Gouvernement ausgeübt, die Städte wurden befestigt und verteidigt, andererseits tobt in den ländlichen Gebieten der Bürgerkrieg. Italien und Deutschland haben kollaborative Fraktionen genutzt aber auch unterstützt.



Viele von ihnen gerieten in gegenseitige Konflikte, die einzige Gemeinsamkeit war der Kampf gegen die Partisanenbewegung. All dies bezweckte, dass der Zweite Weltkrieg sowohl in Montenegro als auch im übrigen Jugoslawien die Charakteristiken eines Brüderkriegs aufwies. Im September 1943 gelang es den Alliierten, Italien zur Kapitulation zu zwingen, so dass die Soldaten des NS-Deutschlands bald in den Dörfern und Städten Montenegros auftauchten. Die Situation auf allen Schlachtfeldern veränderte sich jedoch rasch. Deutschland zog sich zurück, und die Partisanenbewegung des Volksbefreiungskampfes wurde auf der Teheran-Konferenz am Ende des Jahres 1943 zur einzigen Widerstandsbewegung in Jugoslawien anerkannt.

Der letzte deutsche Soldat verließ das Gebiet Montenegros im Januar 1945.

Montenegro hat die massive Zerstörung während des Zweiten Weltkriegs überstanden. Ihre Städte wurden zerstört, Dörfer niedergebrannt, und über 10% der Bevölkerung starb, was etwa 37.000 Menschen sind. Für ihr großes Opfer, das sie dem antifaschistischen Kampf brachte, gelang es Montenegro, seine Staatlichkeit zu erneuern, und als gleichberechtigte und föderative Republik wurde zum Teil des neuen sozialistischen Jugoslawiens.

Eine große Anzahl von Mitgliedern des Volksbefreiungskampfes stammt aus Montenegro. Am Ende des Krieges stammten von insgesamt 23 Mitgliedern des Oberkommandos der Volksbefreiungsarmee, 8 von ihnen aus Montenegro. Die Montenegriner haben 8 der insgesamt 18 Partisanenkorps angeführt, was fast 19% der nationalen Helden entspricht. In Anbetracht dessen, dass der Anteil der montenegrinischen Bürger an der jugoslawischen Bevölkerung nur knapp über 2% liegt, kann daraus geschlossen werden, dass das kleine Montenegro eine wichtige Rolle im Kampf gegen Faschismus spielte.

INNERHALB DES SOZIALISTISCH EN JUGOSLAWIENS

Innerhalb des sozialistischen Jugoslawiens wurde die Staatlichkeit Montenegros wiederhergestellt, und es wurde als gleichberechtigte föderative Einheit in der sechsköpfigen jugoslawischen Föderation positioniert. Montenegro hat neue Grenzen erhalten in dessen Rahmen es sich auch heute befindet. Anstelle der historischen Hauptstadt Cetinje beschlossen die kommunistischen Behörden, Podgorica zur Hauptstadt zu ernennen, die zu Ehren von Josip Broz Tito in Titograd umbenannt wurde.

Nach 1945 wurde die industrielle Entwicklung Montenegros beschleunigt, es wurden kostenlose Bildung, Gesundheits- und Sozialschutz eingeführt, und Montenegro erhielt erstmals Hochschuleinrichtungen. Es kam zur Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur und des Seeverkehrs. Die Öffnung Montenegros hat zur Entwicklung des Tourismus beigetragen, der zu einem seiner wichtigsten Wirtschaftszweige geworden ist. Montenegro gehörte zu Jugoslawien, einem führenden Mitglied der Bewegung der Blockfreien Staaten und einem Land mit einer beeindruckenden Kulturszene in Nachkriegseuropa.

Die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unterbrach für einen Augenblick 1979 ein starkes Erdbeben. Mit großer Hilfe, vor allem aus anderen jugoslawischen Republiken, wurden die betroffenen Teile Montenegros rasch wieder aufgebaut.

Nach dem Tod von Josip Broz Tito und dem Beginn der wirtschaftlichen Instabilität, geriet Jugoslawien langsam in eine innere Krise und in eine gefährliche Welle des Nationalismus.

ZUR ERNEUERUNG DER UNABHÄNGIGKEIT

Die Wirtschaftskrise der 80er Jahre und die Unfähigkeit der sozialistischen Behörden, die brennenden Fragen des Lebens zu lösen, führten zu Nationalismus in allen jugoslawischen Republiken. Montenegro schaffte es, den inneren Frieden im Höhepunkt der jugoslawischen Kriege der 1990er Jahre zu bewahren, jedoch nicht den guten Ruf zu bewahren. Die Verfolgung nationaler Minderheiten, Deportationen und vor allem ein grundloser Angriff auf Dubrovnik haben das Bild eines multikonfessionellen und multikulturellen toleranten Montenegros erschüttert, das seit dem Berliner Kongress aufgebaut wurde.

Nach dem Beschluss der Volksabstimmung von 1992, in einem Bündnis mit Serbien zu existieren, wurde die Bundesrepublik Jugoslawien gebildet. Aufgrund der Beteiligung an Kriegen in der Umgebung wurden internationale Sanktionen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien verhängt. Dies führte zur Zerstörung der montenegrinischen Wirtschaft, die Flotte wurde beschlagnahmt und der Tourismus brach zusammen.

Die Situation ändert sich Mitte der 90er Jahre, als die montenegrinische regierende Elite die Idee des unabhängigen Montenegros wieder zum Leben erweckte. Nach fast zehn Jahren friedlicher Desintegration, wird der Traum von der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Montenegros am 21. Mai 2006 in einer friedlichen Volksabstimmung erfüllt.

Am 28. Juni 2006 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen, die Aufnahme Montenegros zu genehmigen. Somit wurde Montenegro das 192. Mitglied der Vereinten Nationen.

Montenegro wird in der Verfassung als unabhängiger und souveräner Staat, mit republikanischer Regierungsform bezeichnet. Es ist heute ein bürgerlicher, demokratischer, ökologischer und sozialrechtlicher Staat, der auf Rechtsstaatlichkeit beruht.

DIE WICHTIGSTEN DATEN AUS DER GESCHICHTE VON MONTENEGRO

- 180 000 v.Ch. - Die ältesten erhaltenen Überreste menschlicher Aktivitäten am Standort Crvena stijena (Roter Felsen).
- I. Jahrtausend v.Ch. - Die Illyrer besiedeln bereits diese Gebiete.
- V. Jh.v.Ch. - Errichtung griechischer Kolonien und Emporien an der montenegrinischen Küste.
- I. Jh.v.Ch. - Die römische Republik / das römische Imperium etabliert sich an der östlichen Adriaküste.
- I. Jh. - Bildung der Stadt Doclaea.
- III-IV. Jh. - Erste Verbreitung des Christentums.
- 297 - Im Römischen Reich wurde die Provinz Prevalis gebildet, die den größten Teil des heutigen Montenegros umfasste.
- Die erste Hälfte des VII. Jahrhunderts - die Slawen besiedelten die Balkanhalbinsel.
- VII-IX. Jh. - Christianisierung der Slawen.
- 809 - Bau der Kathedrale der Hl. Trifon in Kotor.
- IX-X. Jh. - Die Sklavinien Doclaea besteht. Ihre Herrscher tragen den Titel des byzantinischen Vertreters, Archont.
- X. Jh - Archon Petar herrscht über die Sklavien Doclaea.
- 1016 - Tod von Fürst Vladimir, den ersten unabhängigen Herrscher von Doclaea.
- 1042 - Die Schlacht von Tudemil, der Sieg der Docleatischen Armee über die byzantinische.
- XI-XII. Jh. - Die Vojislavljević-Dynastie herrscht über Doclaea.
- 1078 - Mihailo Vojislavljević wurde vom römischen Papst zum König der Slawen ernannt.
- 1089 - Aufstieg der Diözese Bar in den Rang der Erzdiözese.
- XII. Jh. - Die Entstehung der Chronik von Pfarrer von Doclaea.
- ungefähr 1185 - Großžupan über Rascien Stefan Nemanja erobert Doclaea.
- ungefähr 1186 - Die Entstehung von Miroslavs Evangelium.
- XI-XII. Jh. - Der Staatsbegriff Doclaea wird allmählich durch den Namen Zeta ersetzt.
- 1219 - Gründung des ersten orthodoxen Episkops im Gebiet des heutigen Montenegros, der Ort ist noch nicht festgelegt.
- 1360 - Zeta ist ein unabhängiger Staat unter der Balšić-Dynastie.
- 1421 - Zeta wird Teil der serbischen Despotat.
- Mitte des XV. Jh. - Die Familie Crnojević treten als führende Adelige in Zeta auf.
- 1482 - Vor der Eroberung des Osmanischen Reiches, errichtete Ivan Crnojević das Oberhaupt von Zeta, in Cetinje seinen eigenen Hof, damit entstand die neue Residentsstadt. Zwei Jahre später wurde auch ein Kloster errichtet.
- 1493 - Errichtung der ersten Druckerei der Südslawen in Obod bei Cetinje.
- Ende des XV. Jh. - Der Name Montenegro wird eingeführt.
- 1496 - Montenegro gehört zum Osmanischen Reich.
- 1500 - Erste Erwähnung der Allgemeinen Volksversammlung.
- 1513 - 1530 - Montenegro ist ein getrennter Sandžak im Osmanischen Reich.
- XVI. und XVII. Jh. - Der Beginn der Islamisierung.
- 1573 - Bau der Moschee von Husein Pascha in Pljevlja.
- XVII. Jh. - Die Montenegriner nehmen als die Verbündeten der Venezianer am Krieg um Kreta und Krieg um Morea teil.
- 1697 - Fürstbischof Danilo Petrović tritt an die Spitze des Landes, mit dem die Herrschaft der Petrović-Dynastie begann.
- 1711 - Die erste Ankunft russischer Vertreter nach Montenegro.
- 1796 - Die Montenegriner haben durch die Kämpfe gegen die Armee von Mahmut Pascha Buschatlia eine faktische Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich erlangt.
- 1796 - Annahme der Stega.
- 1798 - Auf der Versammlung in Cetinje wurde das allgemeine Gesetzbuch von Montenegro und Bergen angenommen.
- 1847 - Petar II. Petrović Njegoš veröffentlicht den Bergkranz.
- 1852 - Danilo Petrović Njegoš trennt die geistigen von den weltlichen Behörden. Montenegro wird zum Fürstentum.
- 1855 - Verabschiedung des Gesetzes von Danilo.
- 1859 - Nach dem Sieg auf Grahovo im Jahr 1858, hat sich Montenegro vom Osmanischen Reich abgegrenzt.
- 1878 - Montenegro wird auf dem Berliner Kongress zu einem international anerkannten Staat.
- 1886 - Unterzeichnung des Staatskirchenvertrags zwischen Montenegro und dem Heiligen Stuhl.
- 1905 - Deklaration vom Hl. Lukastag. Durch die Verabschiedung der Verfassung wird Montenegro zu einer parlamentarischen Monarchie.
- 1910 - Montenegro wird zum Königreich.
- 1912-1913 - Montenegro beteiligt sich an den Balkankriegen.
- 1914-1916 - Montenegro nimmt an der Seite von Antanta am Ersten Weltkrieg teil.
- 1918-1941 - Montenegro gehört zum Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen; später das Königreich Jugoslawien.
- 1919 - Weihnachtsaufstand der Gegner der Annexion
- 1941 - Aufstand am 13. Juli gegen das faschistische Italien.
- 1945 - Montenegro wird zu einer Republik innerhalb des sozialistischen Jugoslawiens mit sechs Mitgliedern.
- 1992 - Montenegro tritt als Teil des neuen Zwei-Mitglieder-Jugoslawiens in die Republik ein.
- 1992 - Erklärung Montenegros zum ökologischen Staat.
- 2003 - Die Staatsunion von Serbien und Montenegro wurde gebildet.
- 2006 - In der Volksabstimmung haben sich die Bürger Montenegros für einen international gesetzlich anerkannten Staat entschieden.
- 2006 - Montenegro wird das 192. Mitglied der Organisation der Vereinten Nationen.